Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 77 (1999)

Heft: 4

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhouse Communications

Zehntausende von Franken einsparen

Inhouse Communications von Swisscom integrieren neben den PCs auch Telefon, Fax, Filialen, mobile Mitarbeiter in das interne Firmennetz. Der Einstieg in die virtuelle Geschäftswelt – ins Internet – wird ebenso gewährleistet. Damit können Unternehmen ihre Effizienz steigern und die Zukunftsaussichten im Alltagsgeschäft verbessern.

Das Baukastensystem von Inhouse Communications erlaubt eine grosse Auswahl. Die Grundlage für jeden weiteren Ausbau bildet ein Firmennetz, das sämtliche PC-Arbeitsplätze miteinander verbindet und den Aus-

KURT VENNER, BERN

tausch von Daten jeglicher Art ermöglicht. Dieses Basisnetz kann mit elektronischem Fax, Verbindungen zu Filialen, Zuschaltmöglichkeiten für mobile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Videokonferenzanwendung erweitert werden.

Kleine Firma, grosse Vernetzung

Seit Mitte 1997 arbeitet OMAG, Organisations- und Verbands-Management AG, Sempach, mit Inhouse Communications von Swisscom zusammen. OMAG ist eines der führenden Dienstleistungsunternehmen für Verbände, Genossenschaften und weitere Non-Profit-Organisationen. Die fünfzehn Mitarbeiter der Firma unterstützen ihre Mandanten in sämtlichen geschäftlichen Belangen, wie Managementberatung, Sekretariats- und Geschäftsführung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie Redaktion und Verlag von Fach- und Verbandszeitschriften. Die finanzielle Verantwortung liegt bei OMAG. Hans Walker, Geschäftsführer von OMAG, weist darauf hin, dass die Beratung von Non-Profit-Organisationen (klassische Unternehmensberatung) und Führungsaufgaben für kleine und mittlere Unternehmen im Portfolio der Firma eine zentrale Rolle einnehmen.

Kommunikationsfluss funktioniert reibungslos

Wenn Hans Walker zu Geschäftsleitungssitzungen, Verbandstagungen oder Sponsorenverhandlungen unterwegs ist oder wenn er sich gerade mit der Führung eines Kundenbetriebes befasst, muss der Informations- und Kommunikationsfluss zwischen ihm und seinen Mitarbeitern in Sempach reibungslos funktionieren. Seine Crew in Sempach muss optimal informiert sein, damit ein kontinuierlicher und fristgerechter Arbeits- und Auftragsablauf gewährleistet ist. Hier bieten Inhouse Communications unentbehrliche Dienste.
Als Rückgrat der OMAG-Lösung dient ein lokales Netzwerk, das auf einer Windows-Server-Plattform basiert. Diese bedient neun Client-PCs und macht jeden Arbeitsplatz zu einer Drehscheibe für sämtliche Kommunikationsaufgaben. Im Weiteren besteht ein modernes elektronisches Faxmanagement; «Gold Access» gewährt jedem Arbeitsplatz den Zugang zum Internet und die Kommunikation über E-Mails. «Global Working» sichert zudem den permanenten Zugriff auf Daten im Firmennetz.

Geografische Gegebenheiten spielen keine Rolle

Hans Walker schätzt die professionelle Betreuung von Swisscom, insbesondere auch beim Aufbau von Inhouse Communications. Für den OMAG-Geschäftsführer ist dies eine wichtige Voraussetzung, um seiner Kundschaft optimale Lösungen anbieten zu können: «Wir managen in Sempach für den Kunden einen Verband und geben für ihn zusätzlich eine Zeitschrift heraus. Dank eines effizienten Netzwerkes sind keine zeitraubenden und kostenintensiven Reisen nötig.» Geografische Gegebenheiten spielen keine Rolle, erklärt Walker. So könnten zum Beispiel ein Zentralpräsident eines

Die Module von Inhouse Communications

Basic Module	Der innerste Baustein: Hard- und Software des Firmennetzwerks, Beratung bis zur professionellen Umsetzung inklusive
Company Connect	Die Verbindung von verschiedenen lokalen Computernetzwerken – zwischen Mutterhaus und Filiale beispielsweise
Global Working	Der ortsunabhängige und permanente Zugriff auf das Firmennetzwerk
Electronic Fax	Effizientes und übersichtliches Faxen von Dokumenten direkt ab PC
Video Conferencing	Weltweite direkte Kommunikation mittels Videokonferenz – Reisespesen überflüssig
Internet	Vom Zugang zum Internetauftritt und der Shoppinglösung bis zu geschlossenen Benutzergruppen
Business Security	Virenschutz und regelmässige Datensicherung für die Sicherheit aller wichtigen Daten
Coaching and Training	Aus- und Weiterbildung sämtlicher Beteiligter
Online Support	Die telefonische Soforthilfe zur Unterstützung der Anwender
Onsite Support	Direkte Hilfe vor Ort, um Schwierigkeiten und Störungen zu beseitigen
Maintain it	Individuell gestaltete Wartung und Problemlösung durch qualifiziertes Fachpersonal

Verbandes, die Druckerei, welche die Verbands- oder Fachzeitschrift herstellt oder auch der Inserateakquisiteur irgendwo in der Schweiz domiziliert sein. OMAG garantiert der Kundschaft vertraglich, dass sie die optimalen und modernsten Kommunikationskanäle zur Verfügung stellt. Das gelte übrigens auch für Verbände mit internationalen Beziehungsstrukturen. Für sie sei es von grosser Bedeutung, dass Kontaktpersonen in Übersee trotz Zeitverschiebungen adäquat und professionell bedient werden. Von zentraler Bedeutung ist für OMAG der Dateienaustausch via E-Mail. Ein Kunde könne Briefe und Dokumente bearbeiten, korrigieren und mit seinem Firmen-Logo ausdrucken. Beispielsweise habe man Vorstandsmitglieder eines Verbandes gleich mit einem E-Mail-Anschluss ausgerüstet, so könne OMAG täglich Informationen und Anfragen weiterleiten. Schliesslich sei die Internetbetreuung der Kundschaft wichtig.

Kosten sinken

Kosteneinsparung sei ein wichtiges Anliegen gewesen, als sich OMAG für Inhouse Communications entschieden habe. In den Bereichen Dokumentenbearbeitung und Übersetzungskorrekturen via E-Mail können sich die Einsparungen im Rahmen von jährlich 20 000 bis 30 000 Franken pro Kunde bewegen, schätzt Hans Walker. Besonders grosse Einsparungen ergeben sich bei der Herstellung einer Zeitschrift. OMAG realisiert zum Beispiel das Grob-Lay-out und verschickt das «Rohmaterial» elektronisch an die Druckerei zur Endbearbeitung. Bis zum endgültigen Druck könne man noch Änderungen anbringen. OMAG könne dank der Vernetzung von Inhouse Communications laufend auf mehrere vorproduzierte Zeitschriftenausgaben bei der Druckerei elektronisch zugreifen und daran arbeiten. Hans Walker: «Das sind zehntausende von Franken, die wir hier einsparen.»

Konzentration auf das Kerngeschäft

Abschreibarbeiten in den Bereichen Protokoll, Übersetzung und Redaktion entfallen und telefonische oder elektronische Fachfragen von Mitgliedern eines Verbandes können dank E-Mail, dank der elektronischen Vernetzung, innert 24 Stunden von kompetenten Fachleuten beantwortet werden. Hier schlägt OMAG mit Inhouse Communications zwei Fliegen auf einen Schlag: Konzentration auf das Kerngeschäft und Qualitätssicherung. 7, 12

Weitere Auskünfte und Unterlagen über Inhouse Communications: Gratisnummer 0800 800 113 oder Hompage: www.swisscom.com/kmu

Kurt Venner, Bereichsleiter, Fachredaktor Telekommunikation, Swisscom AG

Matsushita Communications richtet Entwicklungslabor in England ein

Nachdem das Unternehmen gerade erst in den USA ein Forschungslabor eröffnet hat, soll nun auch in England ein Labor auf etwa 4000 m² Fläche entstehen. Schwerpunkt wird die Entwicklung neuer GSM-Mobilfunktechnik sein. In einem zweiten Schritt sollen dann auch Entwicklungsarbeiten an CDMA-Systemen (Code Division Multiple Access) aufgenommen werden.

Matsushita Communication
Industrial Co., Ltd.
3-1, Tsunashima-higashi
4-chome
Kohoku-ku, Yokohama-shi
Yokohama 223, Japan
Tel. +81-45-531 1231
Fax +81-45-542 5105

Eine drahtlose Minikamera

Mitsubishi Electric hat nach Angaben der Zeitschrift «Nikkei Sangyo» eine Minikamera entwickelt, die ihre Bilder drahtlos im 2,4-GHz-Band sendet. Die Bilder werden dabei mit einer Datenrate von 1 Megabit/s übertragen. Das Volumen der Kamera beträgt nur 5 x 3 x 10 cm³. Sie ist mit einer künstlichen Retina ausgestattet, deren Chip eine Auflösung von 128 x 128 Pixeln erlaubt. Ihr Energieverbrauch soll zehnmal kleiner sein als jener einer CCD-Kamera und die Kosten liegen rund 50% tiefer. Bei kontinuierlicher Bildübertragung läuft die Kamera mit der eingebauten Batteriereserve etwa 1 Stunde. Wird die Bildübertragung nur dann abgerufen, wenn neue Bilder zu übertragen sind, dann verlängert sich die Zeit auf 10 Stunden. Die Kamera soll noch in diesem Jahr auf den Markt kommen.

Mitsubishi Electric Corp.
2-3, Marunouchi, 2-Chome
Chiyoda-ku, Tokyo 100, Japan
Tel. +81-33-218-3499/2111
Tx MELCO J24532

Eine universelle Kasse für alle elektronischen Zahlungen

Ein vielgehegter Wunsch der Einzelhändler soll in Erfüllung gehen: Im Mai 1999 werden vier Unternehmen (HP Japan, NTT Software, Aines und Memorex) in Japan ein erstes universelles elektronisches Zahlungssystem über eine gemeinsame Tochtergesellschaft ins Leben rufen. Das «Consumer Open Center» kann jegliche Art von elektronischem Geld verbuchen, sei es von Kreditkarten, Cashcards, den gängigen Belastungskarten der Banken oder aber alle Formen von Internet-Geld. Die bisherige Vielfalt von Kassenterminals kann dann entfallen. Man verspricht sich davon einen kräftigen Anschub des elektronischen Zahlungsverkehrs am «Point of Sales».

Motorola steigt aus seinen Neuro-Prozessoren aus

Bis Ende des Jahres 2000 gibt Motorola Semiconductors seine neuronalen Prozessoren auf, die bisher Abnehmer in der Automatisierungs- und Steuerungstechnik gefunden haben. Damit setzt das Unternehmen seine Strategie einer Rückbesinnung auf die ursprünglichen Stärken fort, nämlich auf das Geschäft mit «embedded Systems».

Motorola Inc.
1303 East Algonquin Road
Schaumburg IL 60196, USA
Tel. +1-847-576 5000
Internet: www.mot.com

comtec®

Die Zeitschrift für Telekommunikationstechnik • La revue des technologies de télécommunication
The magazine for telecommunications technology • La rivista di tecnica delle telecomunicazioni

Neu ab 1999!

Herausgegeben von der swisscom

Anzeigenverwaltung:
Künzler-Bachmann AG
Marco Predicatori
Geltenwilenstrasse 8 A, 9000 St. Gallen
Telefon 071 226 92 92, Telefax: 071 226 92 93
E-Mail: verlag@kueba.ch, INTERNET: http://www.kueba.ch

Anzeigentarif 1999

Auflage 4'500 Exemplare

Preis CHF	**1×**	**3×**	**6×**	**12×**
1/1-Seite	1650.–	1485.–	1400.–	1319.–
1/2-Seite	930.–	835.–	788.–	742.–
1/4-Seite	520.–	465.–	438.–	413.–
1/8-Seite	285.–	255.–	241.–	227.–

Farbzuschlag

1/1-Seite	Fr. 500.– (pro Skalafarbe)
1/2-Seite	Fr. 300.– (pro Skalafarbe)
1/4-Seite	Fr. 150.– (pro Skalafarbe)

Plazierungszuschlag für Sonderseiten
Umschlagseiten Fr. 300.–
Alle Preise exkl. MWSt!

Heftformat beschnitten
210 × 297 mm

1/1-Seite	185 × 260 mm	
1/2-Seite	90 × 260 mm / 1/2-Seite	185 × 128 mm
1/4-Seite	90 × 128 mm / 1/4-Seite	185 × 62 mm
1/8-Seite	90 × 62 mm	

Technische Daten

Druckmaterial:	Positivfilme, seitenverkehrt
Druckverfahren:	Offsetdruck
Raster:	54er
Satzspiegel:	185 × 260 mm

Beilagen: auf Anfrage

Zusätzliche Informationen:
Spezialauflagen für **TeleNetCom 1999 Zürich** und **TELECOM '99 Genf**
Detaillierte Informationen für Ihre Anzeigenpreise und die Standbesprechungen können Sie anfragen unter: verlag@kueba.ch oder Fax: 071 226 92 93

Datensicherung via ATM statt A1

Die Anbindung des Grossrechners mit dem externen Taperoboter an das schweizerische ATM-Netz von Swisscom bildet das Kernstück des Datensicherstellungskonzeptes von «Die Mobiliar, Versicherung & Vorsorge» (ehem. «Schweizerische Mobiliar»): ATM ermöglicht den leistungsfähigen und stabilen Transfer zwischen dem Entstehungs- und dem Aufbewahrungsort der Daten.

Seit zwei Jahren verknüpft «Die Mobiliar, Versicherung & Vorsorge» ihre Business Recovery Services (BRS) mit neuester ATM-Technologie von Swisscom. ATM (Asynchronous Transfer Mode) ist ein asynchrones Datenübertragungsverfahren für Hochgeschwindigkeitsnetze. Dank ATM ist es nicht mehr nötig, die Magnetbandkassetten mit den

KURT VENNER, BERN

aktuellen Daten für den Wiederanlauf im Katastrophenfall täglich von Hand zu sortieren und sie in einen Tresor in der Umgebung von Bern auszulagern. Zudem müssen auch nicht mehr gegen 800 Datenkassetten per Auto via A1 nach Kloten in einen Sicherheitstrakt transportiert werden. Ein Vorgang, der mit erheblichen Risiken behaftet war. Die komplizierten und gefahrenreichen Abläufe entfallen und heute «sausen» die wertvollen Daten via ATM-Link in den «sicheren Hafen» nach Kloten. Die Back-up-Prozeduren sind optimal gesichert.

Produktive Daten in Bern, komplementäre Daten in sicherer Distanz

«Die Mobiliar, Versicherung & Vorsorge» mit 1,3 Mio. Kundinnen und Kunden beschäftigt heute rund 3400 Mitarbeitende. Über 200 General- und Hauptagenturen sind mittels eines Mietleitungsnetzes von Swisscom an die Grossrechner im Berner Rechenzentrum angeschlossen. Seit zwei Jahren sind die Back-up-Routinen automatisiert und das Wiederanlaufverfahren ist bedeutend verkürzt. Die automatisierte Erstellung der täglichen Back-up-Bänder erfolgt in Taperobotern, bei gleichzeitiger Optimierung des Sicherheitsdispositivs: Die Taperoboter sind dort stationiert, wo die Bänder auch gelagert werden. Das bedeutet: produktive Daten in Bern und Back-up-Daten in sicherer Distanz im IBM Vorsorge-Rechenzentrum (VRZ) in Zürich.

Verbindung jede Nacht in einem Zeitfenster

Bei der «Mobiliar» wird zurzeit eine Nettonutzleistung von 75 Mbit/s eingesetzt, eine Auslegung mit Potential für das mittelfristig anzunehmende Datenwachstum. Heute werden über diese Verbindung via ATM jede Nacht in einem Zeitfenster von rund sechs Stunden die am Tag angefallenen Daten in der Grössenordnung von bis zu 200 Gbit in den in Zürich in einem Hochsicherheitstrakt installierten Taperoboter transportiert.

Der ATM-Link ist für uns problemlos Werner Pauli, Leiter des Rechenzentrums der «Mobiliar», stellt fest: «Die bis heute durchgeführten Tests belegen, dass im Notfall keine Probleme zu erwarten sind.» Er freut sich, dass nun alles automatisiert ist: «Wir konnten unsere externen Datenlager in der Umgebung von Bern aufheben.» Durch die Vollautomatisation sei alles sehr einfach geworden, stellt Heinz Küng, Abteilungsleiter Systemprogrammierung und -planung, fest: «Die Daten, die wir für den Ernstfall benötigen, sind bereits vor Ort. Dank der problemlosen und pannenfreien ‹Arbeit› des ATM-Links ist geplant, künftige Tests direkt von Bern aus durchzuführen.» 7

***Kurt Venner**, Bereichsleiter, Fachredaktor Telekommunikation, Swisscom AG*